

PROTOKOLL DER ZWISCHENPRÄSENTATION AM 23. JULI 2013

Begrüßung | Einführung | Vorstellung der Zwischenergebnisse

Das Auftaktkolloquium beginnt am Dienstag, den 23.07.2013 um 13:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Gottenheim. Anwesend hierzu sind Mitglieder der Gemeindeverwaltung, Vertreter der STEG Stadtentwicklung, Vertreter der fünf Planungsbüros sowie die Bewertungskommission, aus Bürgermeister, Fachjuroren und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und der Bürgerarbeitsgruppen.

Herr Bürgermeister Volker Kieber begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Anwesenden, die beim Auftaktkolloquium nicht anwesend waren.

Alle Planungsbüros haben ihre Zwischenergebnisse separat und unabhängig voneinander der Bewertungskommission vorgestellt. Jedes Planungsbüro hatte insgesamt rund 45 Minuten Zeit seine Zwischenergebnisse vorzustellen und die Möglichkeit Rückfragen stellen. Weiter hatten die Mitglieder der Bewertungskommission die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen.

Zeitplan der Vorstellung:

13.00 – 13.45	Gerhardt Stadtplaner Architekten
13.50 – 14.35	Böwer Eith Murken
14.40 – 15.25	Grünenwald + Heyl
- Pause -	
15.50 – 16.35	Faller Frowein Architekten
16.40 – 17.25	fsp.stadtplanung

Anregungen | Hinweise

Auf Grund der Rückfragen in den einzelnen Zwischenpräsentationen werden von der Bewertungskommission allen Teilnehmern folgende Hinweise bzw. Anregungen für die weitere Bearbeitung gegeben. Eine Besprechung der einzelnen Vorstellungen | Zwischenpräsentationen erfolgt daher nicht.

Straßenräume | Öffentlicher Raum | Gebäudekubaturen

- Die Dimensionierung von öffentlichen Räumen und der Gebäudekubaturen soll ortsgerecht erfolgen.
- Bei den Freiflächenangeboten sollen die verschiedenen Altersgruppen der Jugendlichen bedacht werden.
- Die Darstellung der jeweils zugehörigen Freiflächen soll präzisiert werden. Ebenso sollen Gebäudehöhen und Eingänge dargestellt werden.
- Die Wegeverbindungen in der Ortsmitte sollen bei den Planungen mitbedacht werden.
- Bei der Überplanung der Straßen und Wege sollen die funktionalen Beziehungen nicht außer Acht gelassen werden.
- In der Schulstraße soll ein Begegnungsverkehr LKW und PKW weiterhin möglich sein. Die Anlieferung der Infrastruktureinrichtungen muß gewährleistet bleiben.

Nutzungen

- Eine sinnvolle multifunktionale Nutzung der angebotenen Räumlichkeiten wird angestrebt und sollte in den Entwürfen bedacht werden. Eine flexible Raumnutzung, wie in der Ausschreibung beschrieben, wird angestrebt.
- Bei Überlegungen zu Nutzungen und Nutzungskombinationen sollen alle im Plangebiet liegenden öffentlichen Gebäude und Freiflächen bedacht werden.
- Bei den Nutzungskombinationen soll die Funktionsfähigkeit der Belegungsplanung gewährleistet bleiben.
- Die Gemeinde Gottenheim strebt das Konzept des „Bildungshauses“ an, eine enge räumliche Beziehung der Bildungseinrichtungen in der Ortsmitte ist Grundlage dieses Konzeptes.
- Die derzeitige Arztpraxis im Schulgebäude ist nicht barrierefrei.

Grundstücksverfügbarkeiten | Planbereich

- In den Planungen soll berücksichtigt werden, daß der Kindergartenneubau, auf Grund des Zustands des Bestandsgebäudes eine hohe Priorität genießt. Daher soll die Grundstücksverfügbarkeit unbedingt berücksichtigt werden. Die Grundstücke im Planungsgebiet sind im Eigentum der Gemeinde Gottenheim.
- Planungen, die über das Plangebiet hinausgehen, stellen höchsten langfristige Überlegungen dar. Die Eigentumsverhältnisse stellen sich als sehr schwierig dar.

Termine

Endpräsentation und Jurysitzung

Die Endpräsentation findet am Mittwoch, den 11. September 2013 ab 10.00 Uhr im Feuerwehrhaus der Gemeinde Gottenheim (Bahnhofstraße 9) statt.

Die Reihenfolge wird noch festgelegt.

Gottenheim/Stuttgart, 25. Juli 2013
hei

betreut durch
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54
70182 Stuttgart